

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls (Jg. 3-6) Teil 1/19



Eines Morgens saßen Binni Eimer und Momo Möwe im Park und unterhielten sich.

„Warum gibt es eigentlich so viel Müll?“ fragte Momo. „Das frage ich mich auch oft“, antwortete Binni.

„War das schon immer so? Und was, wenn das immer so weitergeht? Ertrinken wir irgendwann in Müll?“

„Hoffentlich nicht“, sagte Binni erschrocken.

„Ich sammle schon so viel Müll wie ich nur kann.“

Da hörten Binni und Momo die Erde sagen: „Ich, die Erde, kann euch helfen, das zu verstehen. Kommt mit auf eine Reise durch die Zeit!“ Momo und Binni blickten überrascht umher.

„Die Erde? Du kannst sprechen?“ fragte Momo.

„Ja, und ich begleite euch auf eine kleine Zeitreise.

Ihr werdet sehen, dass Müll nicht immer ein Problem war.“

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 2/19**



Zuerst landeten sie in einem Wald.

Überall lagen Blätter auf dem Boden.

Momo entdeckte einen Apfelbaum und flatterte hinüber. „Darf ich?“, fragte Momo die Erde.

„Nur zu!“ antwortete die Erde.

„Danke - ich hab einen Möwenhunger!“, rief Momo – und ihr Bauch knurrte zustimmend. Binni und die Erde gingen zu Momo.

Die drei setzten sich unter den Baum.

„Die Natur kennt keinen Müll“, erklärte die Erde. „Alles, was hier herunterfällt, ist wertvoll. Kleine Lebewesen wie Käfer, Würmer helfen dabei, die Blätter zu zersetzen. Sie sind sozusagen die Abfallverwerter und Müllabfuhr der Natur. Am Ende entsteht fruchtbare Erde, für die Bäume und Pflanzen.“

Momo staunte. „Und was ist mit Obstkernen?“

„Wenn sie an einem guten Platz landen, wachsen neue Bäume daraus – wenn sie Glück haben, und nicht von einem hungrigen Tier gefressen werden.“, die Erde zwinkerte Momo zu.

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 3/19



„Das ist ja schlau!“, sagte Momo.

„Warum machen wir das nicht auch so?“

Nebenbei legte Momo das Kerngehäuse auf ein sonniges
Fleckchen Erde und legte ein paar Blätter darüber.

„Mit einem Teil des Mülls machen die Menschen das noch heute so“,
erklärte die Erde. „Biomüll, wie Momos Apfelkerngehäuse, kann auf
einem Kompost wie die Laubblätter, zu neuer Erde für den Garten
werden. Aber heute gibt es viele künstliche Dinge wie Plastik,
die nicht einfach zu Erde werden. Plastik bleibt liegen.“

Name: _____

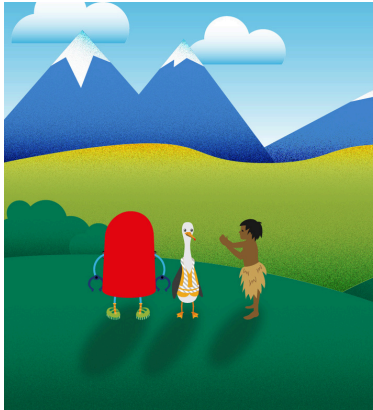
Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 4/19**



Zuerst landeten Binni und Momo in einer grünen Landschaft. Die Menschen, denen sie begegneten trugen Felle als Kleidung, einige arbeiteten und benutzten dabei Steine oder Knochen als Werkzeuge.

„Willkommen in der Steinzeit“, sagte die Erde. „Damals gab es keinen Müll, denn die Menschen haben alles wiederverwendet.“

Ein kleiner Junge zeigte Binni einen Feuerstein. „Dieser Stein war mal eine Speerspitze“, erklärte er. „Jetzt ist er stumpf, aber wir nutzen ihn als Schaber.“

Momo staunte. „Also haben sie nie etwas weggeworfen?“

„Erst, wenn ihnen nichts mehr einfiel, wofür sie es nutzen konnten oder es zerbröselte“, antwortete die Erde. „Denn damals war alles kostbar. Und weil alle Dinge aus der Natur kamen, war es auch okay, die einfach in der Natur liegen zu lassen“

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 5/19



Sie reisten weiter. Männer und Frauen formten Werkzeuge und Schmuck aus glänzendem Metall. „Willkommen in der Bronzezeit“, sagte die Erde. „Die Menschen entdeckten Metall und lernten, es zu schmelzen und zu formen“.

„Aber was passierte mit den alten Sachen?“ fragte Momo neugierig.

„Metall war wertvoll“, erklärte die Erde.

„Die Menschen schmolzen alte Gegenstände ein und formten daraus Neue. Alles wurde wiederverwendet.“

„Das klingt ziemlich clever“, sagte Binni.

„Warum machen wir das nicht immer noch so?“

„Leider wurde es mit der Zeit etwas komplizierter“, seufzte die Erde.

„Ihr werdet es bald verstehen.“

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls (Jg. 3-6) Teil 6/19



Dann ging es auch schon weiter.

Menschen warfen zerbrochene Tongefäße auf einen Haufen. „Willkommen in der Antike, willkommen in Rom“, sagte die Erde.

„Das hier ist der Monte Testaccio, ein riesiger Müllberg aus zerbrochenen Amphoren. Hier begann das Müllproblem“, erklärte die Erde. „Die Menschen lebten dicht beieinander, und sie wussten nicht, wohin mit ihrem Abfall.“

„Warum haben sie die Tongefäße nicht repariert?“ fragte Binni.

„Manchmal haben sie sie zu Staub zermahlen und für den Bau verwendet“, erklärte die Erde. „Aber die Amphoren auf dem Monte Testaccio waren für den Transport von Öl, Fischsoße und Wein benutzt worden. Wenn sie kaputt gingen, landeten sie hier, weil der Geruch nach vergammelnden Lebensmitteln sie unbrauchbar machte. Also schichteten die Römer sie ordentlich aufeinander.“

„Das klingt ganz schön verschwenderisch“, meinte Momo.

„Ja, und das Müllproblem wurde größer, je mehr Menschen in den Städten lebten“, sagte die Erde.

Name: _____

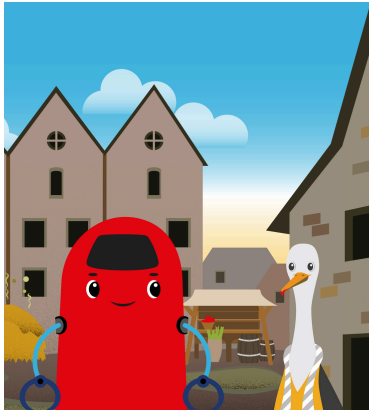
Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls (Jg. 3-6) Teil 7/19



Kurz darauf landeten Binni und Momo in einer geschäftigen Stadt. Überall waren Händler, Handwerker und Kinder unterwegs. Frauen trugen Körbe voller Gemüse, und in einer Schmiede klang das Hämmern auf Metall.

„Willkommen im Mittelalter“, sagte die Erde. Binni sah sich um.

„Hier ist ja ganz schön viel los! Aber wo ist der Müll?“

Die Erde lächelte. „Müll sah damals anders aus als heute.

Vieles wurde einfach wiederverwendet. Kaputte Kleidung wurde geflickt, alte Töpfe eingeschmolzen, und sogar Knochen wurden noch weiterverarbeitet.“ „Und was war mit Dingen, die wirklich niemand mehr brauchte?“, fragte Momo.

„Die Menschen hatten dafür bestimmte Plätze“, erklärte die Erde.

„Manche Städte hatten Müllgruben außerhalb der Stadt, andere warfen Abfälle an Orte, wo sie schnell von Tieren gefressen oder verrotten konnten.“

Name: _____

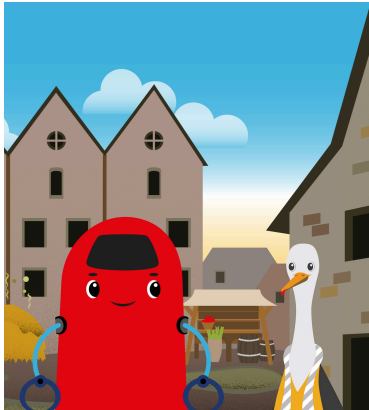
Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 8/19**



„Dann war das ja ganz schlau gelöst!“
rief Binni. „Nicht immer“, meinte die Erde.
„Denn je größer die Städte wurden, desto
schwieriger wurde es, den Müll zu entsorgen.“

Und manchmal wurde einfach alles übereinander geworfen, sodass es irgendwann doch zu einem Problem wurde – der Umgang mit Müll war von Stadt zu Stadt verschieden, aber immer chaotisch. Es gab noch kein Müllsystem wie heute.“ Binni klapperte neugierig mit seinem Deckel. „Müllsystem? Was ist das?“

„Ein Müllsystem sorgt dafür, dass Müll nicht einfach herumliegt, sondern richtig gesammelt und entsorgt wird“, erklärte die Erde.
„Heute gibt es dafür Müllabfahren, verschiedene Tonnen und Wege, um den Müll weiter zu verwerten. Im Mittelalter hatte jede Stadt ihre eigenen Regeln, aber noch kein richtiges System wie heute.“
„Ah, verstehe!“, sagte Binni. Momo nickte. „Also hat sich die Art, mit Müll umzugehen, immer weiter verändert?“

Die Erde lächelte. „Ganz genau. Und jetzt reisen wir weiter – in eine Zeit, in der sich vieles ganz schnell änderte...“

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls (Jg. 3-6) Teil 9/19



Die Zeitreise führte sie in eine dampfende Fabrikstadt. Rauch stieg aus Schornsteinen, und in den Straßen türmten sich Haufen von Abfällen. Überall liefen Menschen geschäftig umher, während Pferdekutschen durch enge Gassen rollten.

„Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert wuchsen die Städte rasant“, erklärte die Erde. „Immer mehr Menschen zogen hierher, um in Fabriken zu arbeiten. Aber mit ihnen kam auch immer mehr Müll.“

Binni sah sich um. „Was für Müll gab es denn damals?“

„Hauptsächlich Asche von Kohleöfen, aber auch Glas, Metall und Essensreste“, erklärte die Erde. „Viele Dinge, die man heute in verschiedene Mülltonnen werfen würde, landeten einfach irgendwo – auf Straßen, in Hinterhöfen oder in Flüssen.“

Momo plusterte sich auf. „Moment mal! Müll in Flüssen?“

Aber Flüsse fließen doch ins Meer! Heißt das, der Müll ist von hier dorthin gespült worden?“

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 10/19**



Die Erde nickte. „Ganz genau!

Damals dachten viele Menschen, dass Flüsse den Müll einfach fortspülen und das Problem damit gelöst wäre. Aber Wasser trägt Dinge weiter – und so landete einiges im Meer.“

Momo seufzte. „Dann hat das Problem mit dem Müll im Meer also nicht erst heute angefangen...“

„Stimmt“, bestätigte die Erde. „Doch damals war es noch nicht so schlimm, weil der Müll meistens aus Naturmaterialien wie Holz oder Wolle bestand.“

Momo runzelte die Stirn und die Erde erklärte es ihr: „Damals haben die Menschen noch nicht so viel über Mülltrennung nachgedacht“, sagte die Erde. „Aber sie merkten bald, dass zu viel Müll ein gutes Leben in der Stadt schwierig machte. Es musste eine Lösung her.“

Binni klapperte nachdenklich mit seinem Deckel.

„Gab es denn keine Müllabfuhr?“

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 11/19**



Die Erde nickte. „Ganz genau!

Damals dachten viele Menschen, dass Flüsse den Müll einfach fortspülen und das Problem damit gelöst wäre. Aber Wasser trägt Dinge weiter – und so landete einiges im Meer.“

„Doch, sie entstand in dieser Zeit“, sagte die Erde. „In London wurde 1875 das erste moderne Müllsystem eingeführt. Dort wurde Müll eingesammelt und verbrannt. Aber es war nur ein Anfang – viele Städte hatten noch keine richtigen Lösungen.

Die erste Anlage zur Verbrennung von Abfall wurde dann 1896 in der Stadt Hamburg gebaut. Sie sorgte dafür, dass der Abfall nicht auf der Straße oder auf Mülldeponien landete und dort zu Umweltproblemen und Krankheiten führte.“

Momo schüttelte ihr Gefieder. „Also dauerte es noch eine Weile, bis die Menschen verstanden, dass Müll nicht einfach verschwindet.“

Die Erde nickte. „Genau. Aber jetzt reisen wir weiter – in eine Zeit, in der es noch mehr neue Dinge gab...“

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls (Jg. 3-6) Teil 12/19



Die nächste Station war eine Stadt, die sich veränderte, während Binni und Momo mit der durch ihre Straßen spazierten.

Pferdekutschen wurden zu Autos, später sahen sie große Einkaufsstraßen mit leuchtenden Werbeschildern.

„Im 20. Jahrhundert hat sich vieles sehr schnell verändert“, erklärte die Erde. „In der ersten Hälfte des Jahrhunderts gab es neue Materialien wie Konservendosen und erste Kunststoffe wurden erfunden.

Dazu sagen wir häufig ‘Plastik’. Aber diese neuen künstlichen Stoffe, das Plastik, wurde noch nicht so viel genutzt.“

Binni klapperte nachdenklich mit seinem Deckel.

„Hatten die Städte inzwischen überall eine Müllabfuhr?“

„Ja, in vielen Städten wurde Müll gesammelt oder verbrannt.

Aber getrennt wurde er kaum, und oft landete alles auf einem großen Müllberg am Stadtrand. Das nennt man Mülldeponie“, erklärte die Erde.

Name: _____

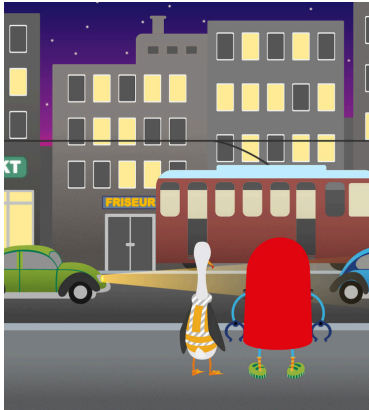
Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls (Jg. 3-6) Teil 13/19



Dann veränderte sich die Umgebung um sie herum erneut. Die Stadt wurde moderner, die Straßen waren voller Autos und überall standen bunte Plastikverpackungen.

„In den 1950er Jahren begann das Plastikzeitalter“, sagte die Erde.

„Plastik ist billig, leicht und vielseitig. Bald wurden Verpackungen, Flaschen, Spielzeug und sogar Kleidung daraus gemacht.

Aber niemand dachte daran, was passiert wenn man es wegwirft“

Momo erinnerte sich: „Mit Plastikmüll funktioniert anders als Bioabfall oder? Bioabfall wie das Apfelkerngehäuse verrottet auf dem Kompost? Aber mit dem Plastik würde da lange nichts passieren, richtig?.“

„Genau“, bestätigte die Erde. „Plastik darf nicht auf den Kompost oder in die Natur. Denn wenn man Plastik einfach wegwirft, sammelt es sich dort, wo der Wind es hinträgt. Überall.“

„Ab den 1960er Jahren ersetzte Plastik immer mehr Materialien.

Viele Dinge wurden nur noch einmal benutzt und dann weggeworfen:

Tüten, Flaschen, Picknickbesteck.“

Name: _____

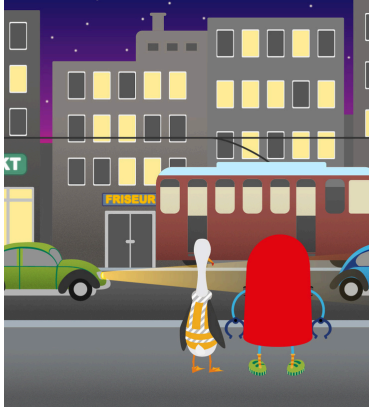
Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 14/19**



Momo schüttelte sich.

„Haben die Menschen denn gar nichts dagegen unternommen?“

„Doch, in den 1970er Jahren begannen einige Länder damit, Lösungen zu entwickeln. Aber die Plastikproduktion stieg weiter, und noch immer wurde viel zu viel einfach weggeworfen.“

Momo sah nachdenklich auf die Stadt.

„Also wurde das Müllproblem nicht kleiner, sondern immer größer...“

Die Erde nickte. „Genau. Und jetzt reisen wir weiter –
in die Gegenwart.“

Name: _____

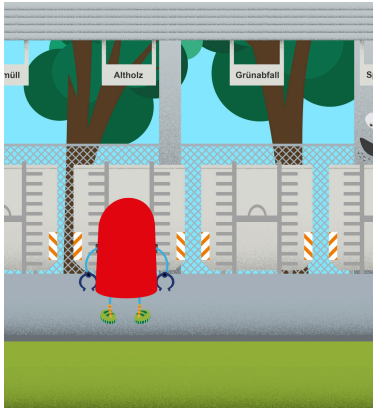
Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 15/19**



„Hier sind wir wieder, zurück in der Gegenwart“, sagte die Erde.

„Jedes Jahr werden etwa 400 Millionen Tonnen Plastik hergestellt.

Davon werden nur 50 Millionen Tonnen länger benutzt, z.B.

Plastikstühle oder Wäschekörbe. Der größte Teil davon, 350 Millionen Tonnen wird im gleichen Jahr wieder zu Müll. Und weil viele Menschen nicht darauf achten oder nicht wissen, wohin mit dem Müll, landen von diesem vielen Plastikmüll jedes Jahr ungefähr 24 Millionen Tonnen in der Natur. Und davon etwa 10 bis 12 Millionen Tonnen im Meer.

Dort richtet der Plastikmüll großen Schaden an.“

„Davon kann ich ein Lied singen!“, rief Momo.

“So große Zahlen kann ich mir gar nicht vorstellen, die kann ich nicht mal schreiben!“, rief Binni erschrocken.

Name: _____

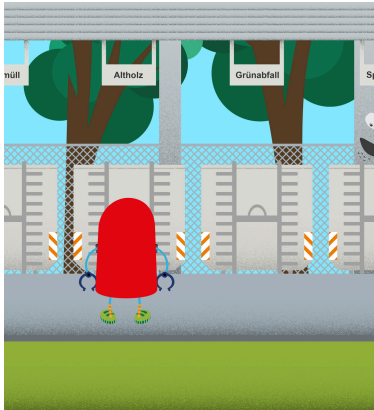
Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 16/19**



Die Erde sah Binni an und lächelte: „Erinnert ihr euch an die Brötchentüte von neulich? Der Mann hat sie einfach daneben geworfen. Aber Momo hat sie aufgehoben und richtig entsorgt. Das war ein kleiner, aber wichtiger Schritt – und genau solche Entscheidungen machen einen Unterschied.“

„Aber wir können ja nicht allein auf der ganzen Welt allen Müll einsammeln!“, rief Binni verzweifelt.

„Nein, aber das müsst ihr auch gar nicht. Es reicht, wenn ihr in eurer Umgebung darauf achtet und Müll aufhebt, der in der Natur ist und richtig entsorgt. Und ihr könnt euer Wissen über das Müllproblem mit anderen teilen“, erklärte die Erde.

Name: _____

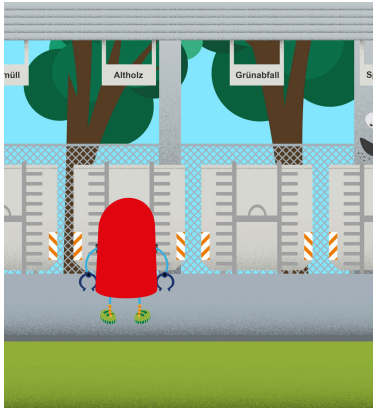
Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 17/19**



„Alle Menschen können lernen, so zu leben, dass sie weniger Müll machen, indem sie Dinge mehrfach benutzen oder auf Sachen kaufen, die man mehr als einmal benutzen kann.“

“Du meinst sowas wie wiederverwendbare Trinkflaschen aus Edelstahl oder Hartplastik zu kaufen und zuhause zu befüllen, anstatt unterwegs Getränkedosen oder Getränketüten oder Einmalflaschen zu kaufen, zu leeren und wegzuwerfen?“, fragte Momo.

“Ja, das ist ein gutes Beispiel. Jeder kleine Schritt hilft“, ermutigte die Erde Binni und Momo. „Müll vermeiden ist das Beste. Wenn man nur Dinge kauft, die man mehr als einmal benutzen kann, die repariert werden können, die man mit jemandem tauschen oder verschenken kann, wenn man sie nicht mehr mag oder aus denen man etwas Neues machen kann – dann entsteht weniger Müll und man muss viel weniger Dinge kaufen.“

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 18/19**



Wieder veränderte sich die Umgebung und die beiden fanden sich zusammen mit der Erde in dem Park wieder, in dem ihre Reise begann.

„Ganz vermeiden lässt sich das mit dem Müll leider nicht. Manche Dinge braucht man und irgendwann sind sie kaputt und können weder repariert noch weiterbenutzt werden. Dann entsteht Müll. Fallen euch Beispiele ein?“

„Hmm..., Momo und Binni überlegten. „Eine Zahnbürste?“, fragte Binni.

„Oder Papiertaschentücher?“, fragte Momo.

„Ja, das sind gute Beispiele“, antwortete die Erde.

In diesem Moment entdeckte Momo auf dem Gehsteig gegenüber bei der Schule eine Reihe bunter Container. „Schaut mal! Warum gibt es so viele verschiedene Mülltonnen?“

„In vielen Ländern und Städten, und so auch hier in Hamburg, sortieren die Menschen ihren Müll. Denn aus manchen Dingen kann wieder etwas Neues gemacht werden“, erklärte die Erde.

Name: _____

Datum: _____



STADTREINIGUNG.HAMBURG

Das Skript zum Hörbuch

**Binni und Momo: Die Reise durch die Geschichte des Mülls
(Jg. 3-6) Teil 19/19**



„Das nennt man Recycling. Papier wird zu neuem Papier, aus alten Glasflaschen entstehen neue Flaschen und Plastikflaschen können zu Jacken oder Taschen werden.“

„Oh! Das ist ja wie in der Natur!“, rief Momo begeistert. „Aus alten Blättern wird Erde, und aus einem Apfelkern wächst ein neuer Baum!“

„Genau!“, bestätigte die Erde, „nur Müll zu vermeiden ist noch besser als Recycling“. Binni klapperte mit seinem Deckel. „Dann müssen wir den Kindern erzählen, wie sie dabei helfen können, Momo!“

„Ja!“, rief Momo. „Dann wird die Welt ein bisschen sauberer – und auch mein geliebtes Meer!“